

Die Eltern sowie Kinder & Jugendliche finden Unterstützung bei folgenden Einrichtungen oder Institutionen:

- **Beratungsstellen** für Eltern, Kinder und Jugendliche der Stadt, des Landkreises oder der Kirchen
- **Jugendamt:** Die Mitarbeiter des Jugendamtes beraten die Eltern und Jugendliche darüber, welche Möglichkeiten der Jugendhilfe zur Unterstützung vorhanden sind und genutzt werden können.
- Über die Internetseite **www.kipsy.net** können regionale Unterstützungsangebote für Eltern und für Kinder psychisch kranker Eltern abgerufen werden.
- Die „Nummer gegen Kummer“ bietet Beratung über ein **Elterntelefon**, das unter der Nummer **0800 111 0 550** (Mo und Mi von 9–11 Uhr, Di und Do von 17–19 Uhr) **kostenfrei** angewählt werden kann.
- Das **Kinder- und Jugendtelefon** der „Nummer gegen Kummer“ kann unter der Nummer **0800 111 0 333** (Mo–Sa von 14–20 Uhr) **kostenfrei** angewählt werden.
- Wenn sich Eltern online beraten lassen möchten so ist bei Fragen und Problemen zur Erziehung die Website der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, **www.bke-elternberatung.de**, die richtige Adresse im Netz.
- Auf der Website der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung **www.bke-jugendberatung.de** können sich Jugendliche mit ihren Sorgen und Nöten einloggen und beraten lassen.
- **Fachleute** im Bereich der Erziehung und Bildung können mit den örtlichen Einrichtungen der Jugendhilfe zusammenarbeiten, wenn die Einwilligung des erkrankten Elternteils vorliegt. Eine anonyme Beratung ist auch ohne die Einwilligung der Eltern möglich.

Folgende Broschüren geben grundlegende Informationen und können als Gesprächseinstieg hilfreich sein:



- **Jetzt bin ich dran...**  
(für Kinder von 8 bis 12 Jahren)
- **It's my turn**  
(Information für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren)
- **Nicht von schlechten Eltern...**  
(Informationen für Eltern)

Bestelladresse:

**Familien-Selbsthilfe Psychiatrie (BApK e.V.)**

Oppelner Straße 130, 53119 Bonn

Telefon: 0228/71002400, E-mail: bapk@psychiatrie.de

www.bapk.de

Ein Projekt der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie (BApK e.V.) und des BKK Bundesverbandes GbR in Zusammenarbeit und mit Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit.

  
**familien selbsthilfe  
psychiatrie**  
Bundesverband der Angehörigen  
psychisch erkrankter Menschen e.V.



gefördert durch:



INFORMATIONEN  
FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE  
KINDER PSYCHISCH KRANKER  
MENSCHEN BRAUCHEN IHRE HILFE

www.polarlicht.com



Hallo!  
Psychisch krank?  
Meine Eltern sind es....

# Sie sind Partner!

## Auch für Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil.

Diese Kinder brauchen verlässliche Vertrauenspersonen außerhalb des Elternhauses!

Das kann Ihr Job sein!  
Sie setzen sich für die Kinder ein!

Kinder psychisch kranker Eltern sind auf Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung angewiesen. Darauf, dass Sie ihre Arbeit gut machen und die Familie im Blick haben. Nicht nur die Kinder.

- In Deutschland leben zwischen drei und vier Millionen Kinder von Eltern mit einer psychischen Störung.
- Kinder psychisch kranker Eltern haben ein höheres Risiko, selbst eine psychische Störung zu entwickeln.
- Die Kinder können unter Desorientierung, sozialem Rückzug, Ängsten und Schuldgefühlen leiden.
- Die Eltern haben Selbstzweifel, Scham und Angst, ihr Kind zu verlieren.

*„Einmal als sie morgens den Jungen brachte, war ihr Kleid hinten nicht zugeknöpft.“ \**

- Sie sind sensibel und aufmerksam für auffällige Veränderungen.

*„Ein anderes Mal kam sie im Winter mit dem Bademantel.“ \**

- Sie sprechen bei Bedarf Auffälligkeiten an

*„Der Vater bringt das Kind und ist gleich wieder weg. Er hat vielleicht Angst mit uns zu sprechen.“ \**

- Sie laden ihn zu einem Gespräch ein, vielleicht auch bei einer Tasse Kaffee.
- Sie haben keine Vorurteile bezüglich psychischer Erkrankungen.
- Sie tabuisieren nicht und beschaffen sich Informationen.

*„Nachdem ich über das Jugendamt erfuhr, dass der zuständige Sachbearbeiter sehr kompetent ist, habe ich dem Vater gesagt, ich habe mich anonym beraten lassen und ihm angeboten, sich dort Unterstützung zu holen.“ \**

- Sie motivieren die Eltern, Unterstützung für die Kinder anzunehmen.
- Sie gehen auf Fragen der Kinder ein und nutzen das Informationsmaterial aktiv.

Sie haben die ganze Familie im Blick!

Als pädagogische Fachkräfte haben Sie die Kompetenz, mit den Eltern in einer sensiblen Art und Weise über die Kinder und auch mit den Kindern zu sprechen.

Die meisten Eltern mit psychischen Störungen haben Angst davor, schlechte Eltern zu sein oder ihre Kinder sogar aufgrund der Erkrankung zu verlieren.

Sie können den Eltern diese Angst nehmen, wenn Sie deutlich machen, dass Kinder am besten bei ihren Eltern aufwachsen.

Aber auch, dass es Situationen gibt, wo Eltern Unterstützung und Hilfe benötigen.

\* Zitate einer Erzieherin